

**Titel** Antiziganismus entschlossen entgegentreten!

**AntragstellerInnen** Weser-Ems

**Zur Weiterleitung an**

angenommen

mit Änderungen angenommen

abgelehnt

---

## Antiziganismus entschlossen entgegentreten!

- 1 In der europäischen Union gehört es leider zur Normalität für Sinti\*ze und Rom\*nja von Ausgrenzung, struktureller
- 2 Diskriminierung und staatlicher Repression ausgesetzt zu sein. Insbesondere die Rom\*nja, die überwiegend in Län-
- 3 dern wie Bulgarien, Rumänien, Serbien oder Ungarn leben, müssen täglich körperliche Gewalt ertragen. Sie haben
- 4 kaum Perspektiven auf sozialen Aufstieg und werden in Teilen systematisch von Schulbildung ferngehalten. Klare
- 5 Worte von internationalen Partnerstaaten oder gar spürbare Sanktionen aufgrund von antiziganistischer Struktu-
- 6 ren und Vorkommnissen in Ländern bleiben eine Seltenheit. Gerade die Europäische Union muss stärker eingreifen,
- 7 wenn Sinti\*ze und Rom\*nja von Regierungen in Europa diskriminiert werden.
- 8 Stereotype Darstellungen in Medien vorbeugen!
- 9 Vorurteile gegen Sinti\*ze und Rom\*nja werden durch die stereotype Darstellung in Filmen oder Fernsehsendun-
- 10 gen gefördert. Dabei werden bei der medialen Berichterstattung wahlweise zwischen dem exzessiven Zeigen ei-
- 11 ner vermeintlich exotischen Kultur und der Stereotypisierung als „Bettel-Roma“ gewählt. Die Darstellung der exo-
- 12 tischen Hochzeitsrituale mit Brautkauf und Jungferntest eignet sich als Grundlage für die Vox-Sendung „Junge Roma
- 13 in Deutschland – Tradition ist alles!“, wohingegen die Darstellung von standesamtlichen oder kirchlichen Trauungen
- 14 der Sinti\*ze und Rom\*nja in der öffentlichen Darstellung keinerlei Beachtung finden. Daher fordern wir die Betei-
- 15 ligung der Sinti\*ze und Rom\*nja in Rundfunkräten und Landesmedienanstalten. In diesen Gremien soll jeweils ein
- 16 Mitglied durch den Zentralrat der Sinti\*ze und Rom\*nja benannt werden dürfen.
- 17 Kulturförderung und Bildung gegen Antiziganismus!
- 18 Gegen die Voreingenommenheit und latente oder offene Ablehnung von Sinti\*ze und Rom\*nja hilft die öffentliche
- 19 Förderung von Kulturprojekten, die das Thema Antiziganismus verstärkt in den Fokus nimmt. Im Rahmen von Bil-
- 20 dungsarbeit soll neben dem Rassismus zudem auf die Leistungen und Beiträge von Sinti\*ze und Rom\*nja zur euro-
- 21 päischen Kultur in der Gesellschaft eingehen.
- 22 Empowerment für Sinti\*ze und Rom\*nja
- 23 Durch den weit verbreiteten Rassismus gegen Sinti\*ze und Rom\*nja und ihre gesellschaftliche Ausgrenzung, leidet
- 24 auch das Selbstwertgefühl. Umso wichtiger ist das Empowerment gerade junger Sinti\*ze und Rom\*nja. Als erster
- 25 Schritt muss die Verwendung von beleidigenden Fremdbezeichnungen für Sinti\*ze und Rom\*nja stärker geächtet
- 26 werden. Die Verwendung eben jener beleidigender Begriffe trägt dazu bei, dass die Diskriminierung gesellschaftsfähig
- 27 bleibt. Auch wir Jusos müssen unseren Teil dazu beitragen, um der gesellschaftlichen Verantwortung zur Inklusion von
- 28 Sinti\*ze und Rom\*nja beitragen. Wir Jusos müssen verstärkt Projekte mit jungen Sinti\*ze und Rom\*nja anstreben.
- 29 So soll die prekäre Lage von Arbeits- und Lebenssituation dieser jungen Menschen stärker ins Bewusstsein gerufen
- 30 werden.
- 31 Die SPD – Kein Ort für Antiziganist\*innen
- 32 Auch die Sozialdemokratie ist leider keine Ausnahme beim Vorkommen von Antiziganismus. So erfolgt keine massive
- 33 Ablehnungswelle, wenn SPD-Kommunalpolitiker Rattenprobleme in ihrer Stadt einzig auf die Anwesenheit von Sin-
- 34 ti\*ze und Rom\*nja zurückführt. Außer die Kritik des Zentralrates der Sinti\*ze und Rom\*nja, folgte kaum eine Kritik

35 aus unseren Reihen an den abartigen und rassistischen Äußerungen. Wir fordern die konsequente Ablehnung von  
36 antiziganistischem Rassismus in der SPD.

37 *Begründung*

38 Der weltweite Rassismus gegen Sinti\*ze und Rom\*nja gehört zu den am stärksten akzeptierten Formen der Diskri-  
39 minierung in unserer Gesellschaft. Wir Jusos wollen uns entschlossen gegen jegliche Diskriminierungsformen stel-  
40 len. Sowohl staatliche Strukturen und Organisationen als auch Privatpersonen lehnen den Umgang mit Sinti\*ze und  
41 Rom\*nja ab. So hat eine Umfrage aus dem Jahr 2014 ergeben, dass circa ein Drittel aller Deutschen keine Sinti\*ze  
42 und Rom\*nja als Nachbarn haben wollen. Ein Viertel aller Deutschen gibt an, eine starke oder mittlere Abneigung  
43 gegen Sinti\*ze und Rom\*nja zu haben.

44 Diese Zahlen zeigen die hohe gesellschaftliche Relevanz des Themas Antiziganismus. Es zeigt zudem welch starker  
45 Bedarf besteht, stärker gegen Antiziganismus anzugehen. Wir Jusos müssen das Thema des Antiziganismus wieder  
46 stärker auf die Tagesordnung stellen und den Betroffenen unsere Solidarität zuteilwerden lassen.